

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

176 (31.7.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Seite oder
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dubs.
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen: Annahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 176.

Mittwoch, den 31. Juli 1918.

90. Jahrgang

Vor einem Jahre.

1. August 1917.

Französisch-englischer Ansturm zwischen Nord-
schpote und Baretton wesentlich erfolglos. — Biz-
schpote in franz. Hand. — Engländer aus Langemarck
und St. Julien wieder vertrieben. — Südöstlich
Castana die Höhen erfrischt. — Rücktritt Brusilows.
— Kornilow Oberbefehlshaber der russischen Armee.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

B. L. B. Berlin, 30. Juli, abends. (Amtl.)
Nach seiner Niederlage am gestrigen Tage
verhielt sich der Feind heute ruhig.

Berlin, 30. Juli. Die Leistungen des
deutschen Heeres während des vierten
Kriegsjahres kommen in folgenden Zahlen
zum Ausdruck: Den Feinden wurden entrisen
und von deutschen Truppen besetzt im Osten
198 256 Quadratkilometer, in Italien 14 423
Quadratkilometer, an der Westfront 5323
Quadratkilometer (geräumtes Gebiet an der
Marne ist abgerechnet), im ganzen 218 002
Quadratkilometer. Ferner hatten unsere Trup-
pen vom Feinde, bisweilen von räuberischen
Banden säubernd, in Finnland 373 602 Qua-
dratkilometer, in der Ukraine 452 032 Qua-
dratkilometer, in der Krim 25 727 Quadrat-
kilometer. An Beute wurden eingebracht 7000
Geschütze, 246 000 Maschinengewehre, 751 972
Gewehre, 2 867 500 Schuß Artilleriemunition,
102 250 900 Schuß Infanteriemunition, 2000
Flugzeuge, 200 Fesselballone, 17 005 Feld-
küchen, 200 Tanks, 3000 Lokomotiven, 21 000
Eisenbahnwagen, 65 000 Fahrzeuge. Die Zahl
der im vierten Kriegsjahr gemachten Gefangenen
beläuft sich auf 838 500. Somit hat die Ge-
samtgefangenenzahl die Höhe von nahezu 3 1/2
Millionen erreicht.

* Berlin, 30. Juli. Die „Tägl. Rund-
schau“ gibt eine Meldung des Vertreters der
„Kön. Volkstz.“ in Brüssel wieder, wonach
der Wallonenführer Generaldirektor des

höheren Unterrichtswesens für Wallonien,
Henquenez, einen offenen Brief an
den belgischen König gerichtet hat, in dem
er diesen bittet, für einen baldigen Frieden
sich einzusetzen, da das belgische Volk am
Ende seiner Kraft sei.

* Berlin, 31. Juli. Laut „Berl. Lokal-
anz.“ ist die russische Abordnung für die rus-
sisch-finnischen Friedensverhand-
lungen, die in Berlin stattfinden werden,
gestern abend in Berlin eingetroffen und im
Continental-Hotel abgestiegen. Der Führer
der russischen Abordnung ist der russische Ge-
sandte in Stockholm Mueslaw Worawsky.

Rußland.

Köln, 29. Juli. Die „Königliche Volks-
zeitung“ berichtet aus Moskau: Die Peters-
burger Telegraphen-Agentur meldet, der
Bericht, daß in Archangels englische Truppen-
abteilungen gelandet seien, wird jetzt katego-
risch dementiert. Archangels ist nach wie
vor in den Händen der Sowjetmacht.

Italien.

Von der schweizerischen Grenze,
30. Juli. Der „Corriere della Sera“ berichtet:
Die italienische Regierung gab am Samstag
in Rom den Pressevertretern Informationen
über die Lage in Lybien und Tripolis,
wo die Lage sehr ernst sei und die
Kolonien in vollem Anstand gegen
Italien ständen. Die Lage werde nur als
vorübergehend erachtet. Der „Secolo“ berichtet
allerdings hierzu, die Regierung treffe Vorbe-
reitungen zu militärischen Maßnahmen
gegen Lybien und Tripolis, um den
früheren Zustand wieder herzustellen.

U. Boots-Erfolge.

B. L. B. Berlin, 30. Juli. (Amtlich.)
Im Mittelmeer wurden 5 Dampfer von
zusammen rund 19 000 B.R.T. versenkt.
Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die Ermordung des Generalfeldmarshalls von Eichhorn.

B. L. B. Kiew, 30. Juli. (Amtlich.) Gegen
den Feldmarschall von Eichhorn und seinen
persönlichen Adjutanten Hauptmann von
Dresler wurde 2 Uhr nachmittags auf dem
Wege vom Kasino zur Wohnung in deren
unmittelbarer Nähe durch einen in einer
Droschke an sie heransahrenden Mann ein
Bombenattentat verübt. Beide wurden
sehr schwer verletzt. Attentäter und Kutscher
sind verhaftet. Die übrigen Feststellungen
deuten auf Urheberchaft der Sozialrevolu-
tionären Partei in Moskau hin, hinter der
erfahrungsgemäß die Entente steht.

B. L. B. (Amtlich.) Seine Majestät der
Kaiser sandte an Generalfeldmarschall von
Eichhorn folgendes Telegramm: Mein lieber
Generalfeldmarschall! Mit Entrüstung und
tiefem Bedauern erhalte ich die Meldung von
dem verabscheuungswürdigen Verbrechen, das
gegen Sie und Ihren Adjutanten begangen
wurde. Seien Sie meiner aufrichtigen herz-
lichen Teilnahme versichert. Ich hoffe und
wünsche zu Gott, daß Ihnen baldige Wieder-
herstellung beschieden sein möge. Er erhalte
Sie uns und dem Vaterlande. Mit herzlichem
Gruß Ihr wohlgenigter König Wilhelm.

B. L. B. Kiew, 30. Juli. Feldmarschall
von Eichhorn ist heute 10 Uhr abends
seinen Verletzungen erlegen. Kurz vor ihm
desgleichen Hauptmann von Dresler.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 31. Juli. Leutnant Schur-
hammer bei einem Reserve-Infanterie-Regi-
ment (Sohn des Weinhändlers Schurhammer
hier) wurde mit dem Eisernen Kreuz
Erster Klasse ausgezeichnet.

P. Durlach, 31. Juli. Eine Neuerung,
die von den Beteiligten dankbar begrüßt werden

Gräfin Laßbergs Enkelin. 71)

Roman von Fr. Lehne.

(Schluß.)

Da füllten sich ihre Augen mit Tränen.

„Warum nicht? Sie können es mir doch
am besten erhalten, während ich noch bei
Großmama sein muß. Ich kann sie jetzt nicht
allein lassen.“

„Begreifen Sie das nicht, Komtesse? Ich
kann Ihnen nicht verpflichtet sein!“

„So stolz?“ Schmerzlich sah sie ihn an.
„Dann hab' ich auch keine Freude mehr daran,“
sagte sie leise, „dann ist meine Anwesenheit
hier überflüssig.“ Ihre Stimme bebte, welche
Pein, welche Demütigung für sie! Ausdrängen
wollte sie sich nicht länger. „Leben Sie wohl,
Herr von Steinhagen.“

Er faßte ihre kleine feine Hand mit beiden
Händen und neigte sich fast ehrfurchtsvoll
darüber.

Als sie seine Lippen darauf fühlte, durch-
flog ein heftiges Zittern ihre Gestalt. Er sah
es, und heiß strömte ihm das Blut nach dem
Herzen. All seine kühle Ueberlegung, seine
Bedenken wichen — er hielt ihre Hand ganz
fest und blickte tief in ihre tränenschimmer-
nden Augen.

„Yvonne,“ kam es leise fragend von seinem
Munde. „Yvonne,“ wenn ich nun auf Stein-
hagen bliebe, würde seine Herrin dann auch
bleiben? Denn nur unter dieser einen Be-
dingung könnte ich es tun!“

Da stieg eine rosige Blut in ihr blaßes,
liebliches Gesichtchen; sie neigte den Kopf und
wandte sich ab, ließ ihm aber ihre Hand.
Und da sprach er weiter: „Yvonne, darf ich
denn glauben, was Ihr Handeln mich er-
raten läßt — daß Sie nur um meinwillen
Steinhagen gekauft haben?“

„Warum hätte ich es sonst wohl getan?“
fragte sie leise zurück. „Werden Sie nun Stein-
hagen aus meiner Hand annehmen?“

„Ja, aber nur mit dieser kleinen Hand.“
Und er drückte inbrünstig seine Lippen darauf.
„Yvonne, wollen Sie mein sein, sich mit dem
einfachen Leben an meiner Seite begnügen?“

„Ich wünschte mir schon seit langem nichts
Lieblicheres, Schöneres,“ entgegnete sie einfach.
Da küßte er sie auf den Mund. „Meine
Yvonne, meine Braut!“ sagte er feierlich.

„Ja, deine Braut, mein Lothar!“ Und
sie legte ihr Köpfchen an seine Brust.

„Ach, Yvonne, du Süße, Holde, wenn du
wüßtest, mit welcher Sehnsucht ich dein ge-
dacht und nach dir verlangt habe!“

„Und wolltest mich doch wieder gehen
lassen?“

„Begreifst du das nicht, Liebste, nachdem
dein Leben in so ganz andere Bahnen —“

„Still, o still davon, Lothar!“ Sie legte
ihm die Hand auf den Mund. „Hast du nicht
Yvonne Legene geliebt? Und die will ich auch
für dich bleiben!“

Da preßte er sie fest an sich und bedeckte
ihr holdes Gesicht mit seinen heißen Küffen.
Sie schmiegte sich in seinen Arm und sah
glücklich lächelnd zu ihm auf. „Ach, an deinem
Herzen ruht sich's gut — da ist meine Heimat!“

Selige Minuten entschädigten sie jetzt für
die Zweifel und Sorgen der letzten Wochen.
Sie waren ganz der Wirklichkeit entrückt,
bis sich Yvonne plötzlich ihres Begleiters er-
innerte.

„Lothar, Liebster, der Justizrat! Was muß
er denken, daß wir ihn so lange allein lassen!“

„Er wird es ganz selbstverständlich finden,
weil er es beabsichtigt hat! Jetzt verstehe ich
ihn — er hat ein ganz durchtriebenes Spiel
mit uns getrieben! Doch ewig werd' ich es
ihm danken, denn ohne ihn, ohne seine Hilfe
hielt ich dich jetzt nicht als mein Eigen am
Herzen!“

Sie traten beide, Arm in Arm, hinaus in
die Diele, wo der alte Herr langsam auf und

wird, ist insofern getroffen worden, als die Beglaubigung der Unterschriften auf den Rentenquittungen und die Lebens- oder Witwen-schaftsbescheinigungen für alle aufgrund der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung zu leistenden monatlichen Zahlungen künftig nur noch in den Monaten März, Juni, September und Dezember gefordert werden darf. Ausdrücklich sei darauf hingewiesen, daß dies lediglich die Leistungen aus der Invalidenversicherung betrifft, die Unterschriften aller anderen Rentenquittungen, insbesondere solche von Unfallberufsgenossenschaften bedürfen nach wie vor allmonatlicher Beglaubigung.

W. Weinheim, 31. Juli. Das Schöffengericht verurteilte den Kaufmann Anton Hellstern wegen unbefugten Ankaufs von Schlachtvieh, Geheimschlachtereien und Fleischverkaufs ohne Marken zu fünf Monaten Gefängnis.

Freiburg, 31. Juli. Das Erzbischöfliche Ordinariat hat angeordnet, daß am Sonntag den 4. August, dem 4. Jahrestag des Ausbruchs des Bülkerkrieges, in allen katholischen Kirchen die Predigt entsprechend gestaltet und ein Dank- und Bittgottesdienst gehalten wird. Das Ordinariat betont in seinem Erlaß, daß dieser 4. Jahrestag zum innigen Dank gegen Gott mahne, der die Waffen unserer Wehrmacht gesegnet, das Vaterland vor der Verwüstung bewahrt und seinen Fluren reichen Ertrag gegeben hat, und der zur anerkennenden Würdigung die außerordentlichen Leistungen des ganzen Volkes im Feld und in der Heimat vor Augen stellte. Der vierte Jahrestag fordere zur frommen Fürbitte für unsere Heere, für die Gefallenen und für den Frieden auf.

Billingen, 31. Juli. Im Schwarzwald treiben augenblicklich Schwindler ihr Unwesen, die in den Bauernhöfen Seife das Stück zu 2.80 M (wirkl. Wert ungefähr 30 S) und Wegsteine das Stück zu 4 M (wirklicher Wert 70 S), ferner „Friedensseifenpulver“ das Päckchen zu 2.20 M verkaufen, das sich zur Verblüffung der Käufer als Chlorkalk entpuppte.

Triberg, 30. Juli. Dieser Tage wurde eine Frau aus Geisingen ertappt, welche Schinken für 150 M das Stück verkaufen wollte. Die Ware wurde beschlagnahmt.

Meskirch, 31. Juli. Vor wenigen Tagen wurde auf dem hiesigen Bahnhof die Geldbörse einer Dame aus Heidelberg gefunden, in der sich ein nicht uninteressantes Verzeichnis von Lebensmitteln befand, welche die Dame in den letzten Tagen zusammengetragen und nach Heidelberg abgeschickt hat. Auf dem Verzeichnis standen u. a. 4 Pfund Ballen Butter zu 28 M, 2 Pfund Tafelbutter zu 16 M, 30 Eier zu 12 M, 3 1/2 Pfund Schinken zu 52.50 M.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 30. Juli. Der Generalfeldmarschall von Hindenburg hat den Ehrenvorsitz des vom Gesandten z. D. von Reichenau geleiteten Verein für das Deutschtum im Ausland übernommen.

* Berlin, 31. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ widmet dem Reichskanzler Grafen Hertling aus Anlaß seines heutigen 75. Geburtstages einen längeren Artikel, in dem es u. a. heißt: Wenn etwas die bisherige Kanzlerschaft des Grafen Hertling auszeichnete, dann ist es das von Erfolg gekrönte Streben, überall, wo sich Gegensätze zeigen, das Zusammenführende zu betonen, und wenn Krisen sich einstellen sollten, sie mit geschickter Hand auszuglätten. Das deutsche Volk hat allen Grund, seinem Kanzler für das, was er zur Erhaltung der inneren Fragen geleistet hat, dankbar zu sein. Die Zuversicht, die das deutsche Volk erfüllt, daß wir aus diesem Krieg heraus zu einem glücklichen Frieden geführt werden, wird zum großen Teil aus dem Wirken des Grafen Hertling genährt.

W.T.B. Köln, 30. Juli. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Bielefeld: Fliegerleutnant Menckhoff aus Herford ist seit Donnerstag nicht von einem Flug zurückgekehrt. Das Flugzeug ist nach dem Herforder Kreisblatt hinter den feindlichen Linien gelandet. Das Schicksal Menckhoffs ist ungewiß.

W.T.B. Berlin, 30. Juli. (Nicht amtlich.) Wie wir hören, wird die Rationierung vom 19. August ab wieder auf 200 Gramm erhöht werden. Die Höhe der Rationierung wird von den zur Verfügung stehenden Strohmitteln abhängen. Während der am 19. August beginnenden ersten fleischlosen Woche wird jedenfalls ein Ersatz für das ausfallende Fleisch gegeben werden und zwar voraussichtlich durch Kartoffeln. Ein Ersatz durch Mehl wird infolge der Verzögerung der Ernte nicht möglich sein.

W.T.B. Berlin, 30. Juli. Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich, wie die Abendblätter melden, heute vormittag gegen halb 10 Uhr auf der Strecke Landsberg a. d. W.-Schneidemühl in der Nähe der Station Gurtow ereignet. Der Schneidemühl-Berliner D-Zug ist entgleist. Nach den bisherigen Feststellungen sollen 30 Tote und 20 Verletzte zu verzeichnen sein. Die Ursache des Unglücks, ist noch nicht ermittelt. Eine amtliche Mitteilung liegt noch nicht vor.

W.T.B. Berlin, 30. Juli. (Amtlich.) Heute morgen 9 Uhr 14 Min. brach zwischen Zantoch und Gurtow in der Nähe von Landsberg die Kolbenstange an der Lokomotive des D-Zuges 22, stemmte sich gegen die Schiene des Gleises Schneidemühl-Berlin und brachte dadurch die D-Zug-Lokomotive zur Entgleisung. Die Lokomotive entgleiste nach der Innenseite und hob die letzten vier Wagen des auf dem Nachbargleis fahrenden Güterzuges 6641 aus

dem Gleise. Vom D-Zug sind verbrannt vier Wagen, vom Güterzuge drei Wagen. Bisher sind festgestellt: 16 Tote, 27 Schwerverletzte, 2 Leichtverletzte; Lokomotivführer und Heizer des D-Zuges sind unverletzt. Beide Gleise wurden gesperrt, es wird voraussichtlich ein Gleis heute nacht um 3 Uhr wieder fahrbar sein. Der Zugverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Frankreich.

W.T.B. Paris, 30. Juli. In seiner kurzen aber bestimmten Aussage vor dem Obersten Gerichtshof verteidigte Ribot die Politik seiner Regierung und erklärte, daß er während der drei Jahre, während denen er mit Malvy zusammengearbeitet habe, diesem als Kollegen und Mitarbeiter nichts vorzuwerfen habe. Das Verhör wurde auf Dienstag vertagt.

Rußland.

* Berlin, 31. Juli. Nach einer Haager Depesche des „Berl. Lokalan.“ meldet der „Matin“ aus Stockholm: Der Zustand in Moskau ist sehr ernst. Die Verhaftungen häufen sich, die Gefängnisse sind überfüllt. Die Wahrscheinlichkeit neuer Aufstände gegen die Bolschewiki nimmt täglich zu.

England.

* Berlin, 31. Juli. Wie die „Voss. Ztg.“ von ihrem Gewährsmann erfährt, steht es in England mit der Ernährung äußerst schlecht. Die erlaubte Fleischmenge ist für die meisten Familien nicht zu erhalten. Die Frühkartoffeln sind bereits alle verbraucht. Die überseeischen Transporte stöden gänzlich, da die vorhandene Tonnage für amerikanische Kriegszwecke verwendet werden muß. Milch, Butter und Zucker sind in London ein seltener und unbezahlbarer Artikel.

Futterversorgung der heimischen Sunde.

Zur Sicherstellung der Versorgung des Feldheeres mit Hundstücken und zur Forderung ihrer Nachzucht hat die Heeresverwaltung Futter für die Kriegshundrasen: deutsche Schäferhunde, Dobermann-Pinscher, Airedale-Terrier, Rottweiler und rauhaarige Jagdhundstämme gegen Bezahlung bereitgestellt. Die einzelnen Tiere müssen eine Schulterhöhe von 43 bis 64 cm besitzen und dürfen im Alter 6 Jahre nicht überschreiten.

Die Futterausgabe für das Großherzogtum Baden erfolgt bei der Kriegshundmeldestelle Mastatt, Leiter Amtskutnar Braun in Mastatt.

Dorthin sind Anträge von Besitzern der oben erwähnten Hunderasen auf Ueberweisung von Futter unmittelbar zu richten. Die näheren Bedingungen werden von dort aus mitgeteilt.

ab ging, die Hände auf dem Rücken verschränkt.

Als er Lothar und Yvonne so erblickte, blieb er erstaunt stehen. „Ja, was ist das? Das sieht doch aus wie — wie eine Verlobung! Ich denke, man wird sich über den Kaufkontrakt und die sonstigen Bedingungen nicht einig — und dann macht man solche Geschichten! — Ich bin wie aus den Wolken gefallen!“

Lächelnd klopfte ihm Lothar auf die Schulter. „Wirklich, Justizrätchen? Wer's glaubt! Sollte man nicht lieber annehmen dürfen, daß Sie ein wenig Vorsehung gespielt haben?“

„Na, ja, wenn man sieht, daß zwei Leute, die sich gut sind, vor lauter Bedenkllichkeiten nicht zum Ziele kommen, da muß man schon ein bißchen nachhelfen.“

Lothar schüttelte ihm herzlich beide Hände. „Danken will ich Ihnen, lieber, alter Freund —“

„Und ich auch!“ sagte Yvonne leise und glücklich, und Tränen glänzten in ihren Augen.

„Na, Mamsell, dann treten Sie mal an!“ rief der Justizrat fröhlich, und da stand auch schon die Gerufene vor ihnen, als ob sie auf

ihr Stichwort nur gewartet hätte, mit einem Tablett in der Hand, auf dem drei Gläser und eine Flasche Sekt standen.

„Ja, was ist das?“ fragte Lothar erstaunt und ein wenig verständnislos blickend.

„Das ist die Flasche Sekt, die Mamsell Rita auf mein Geheiß kalt gestellt hat, damit wir die Verlobung gebührend begießen können!“ lachte der Justizrat geräuschvoll, und Lothar drohte ihm scherzhaft. „Sie sind ein ganz Böser, Justizrätchen!“

Lothar sah das glückstrahlende Gesicht seiner Haushälterin, der die Tränen nur so über die runden Wangen kolkerten.

„Gute Rita, Sie haben aber ein Glas vergessen! Ich sehe nur drei, wir brauchen doch vier! Also holen Sie noch schnell eins!“

Sprachlos folgte sie dem Befehl, sah zu, wie der Justizrat den schäumenden Trank in Reiche füllte und stieß mit auf das Wohl des Brautpaares an.

Endlich fand sie Worte.

„Rein, wie ich mich freue! Nun brauchen wir doch nicht fort! Das Herz wäre mir gebrochen, ich hätt's nicht ertragen!“ schluchzte sie, ihre Schürze an die Augen führend.

Yvonne reichte ihr freundlich die Hand. „Rein, Ihre Schülerin will ich werden, Mamsell, sonst bleibt alles beim Alten!“

„Das ist nicht wahr! Es wird viel schöner — eine neue Herrin kommt! — und bald — so bald wie möglich. Ich habe nicht viel Zeit zu verlieren zum Glückseligsein!“ Und fest legte Lothar den Arm um die Geliebte.

Innig sah sie ihn an.

„Wie du es wünschst, mein Lothar! Auch ich sehne mich nach einer Heimat! Und am Sonntag kommst du nach Burgau und erbitte dich mich von Großmama; sie wird dich willkommen heißen, wenn ich sie darauf vorbereitet habe! Ganz ahnungslos ist sie ja nicht mehr!“

Und dann soll ihr Herz nicht mehr kalt und einsam bleiben. Wir wollen sie lieb haben und sie soll sich an unserm Glück freuen!“

Der Justizrat goß sich bedächtig noch mal ein, hob das Glas, sah bedächtig in das perlende Raß und sagte, seine Rührung zu verbergen suchend:

„Das Haus Steinhagen — es wachse, blühe und gedeihe!“

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 31. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern sehr rege Erkundungstätigkeit. Bei erneutem feindlichen Vorstoß gegen Merris blieb der Ort in Feindeshand.

Nördlich von Albert und südlich der Somme am frühen Morgen starker Feuerkampf. Der Tag verlief ruhig.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Auf dem Hauptkampffeld des 29. Juli zwischen Hartennes und westlich von Fere en Tardenois blieb gestern die feindliche Infanterie nach ihrer Niederlage vom 29. Juli untätig.

Vor Saponay wurde ein heftiger Teilangriff des Feindes abgewiesen.

Zwischen Fere en Tardenois und Menniere-Walde stürmten Franzosen und Amerikaner gegen Mittag erneut in tiefer Gliederung an. Ihre Angriffe sind blutig gescheitert. Auch am Walde selbst brach sechs mal wiederholter Angriff des Feindes zusammen. Unsere Infanterie stieß dem geschlagenen Feinde vielfach nach und setzte sich im Borgelände ihrer Linie fest.

Westlich von Fere en Tardenois erneuerte der Gegner am Abend und während der Nacht ohne Erfolg seine verlustreichen Angriffe.

Ebenso scheiterten feindliche Gegenangriffe bei Romigny.

Wir machten in den Kämpfen der letzten Tage mehr als 4000 Gefangene. Damit

steigt die Zahl der seit dem 15. Juli gemachten Gefangenen auf mehr als 24 000.

Gestern schossen wir im Luftkampf 19 feindliche Flugzeuge ab.

Leutnant Löwenhardt errang seinen 47. und 48., Leutnant Bolle seinen 27. Luftsieg. Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berschiedenes.

Schreibmaschinendurchschläge dürfen als Drucksache nicht versandt werden.

In den letzten drei Tagen gelangten drei Spionagefälle zur Aburteilung. In Hamburg erhielt ein Schweizer zwölf Jahre Zuchthaus, in Würzburg ein sachsenflüchtiger Kanonier gleichfalls zwölf Jahre Zuchthaus und in Leipzig eine Verkäuferin vier Jahre Zuchthaus.

Bekanntmachung.

Sammlung getragener Oberkleider für Männer betr.

Die Sammlung getragener Oberkleider für Männer ist bis zum 15. August 1918 verlängert worden.

Getragene Oberkleider können bei den Verkaufsstellen bis zum obigen Termin abgegeben werden.

Durlach, den 27. Juli 1918.

Kommunalverband Durlach-Land.

Kartoffelversorgung.

Wir haben kleinere Anlieferungen von Frühkartoffeln erhalten; mit weiteren Lieferungen wird wohl in den nächsten Tagen gerechnet werden dürfen. Zur Ausgabe kommen zunächst pro Kopf und Woche 3 Pfund. Der Verkauf der jetzt verfügbaren Kartoffeln findet am Freitag vormittags in dem Kartoffelverkaufsort (Turnhalle) an die Buchstaben A und B statt. Bezugsberechtigt sind nur die Familien, die nicht selbst Frühkartoffeln angebaut haben. Der Verkauf findet bis zur Ausgabe der neuen Kartoffelkarten auf Vorlage und gegen Eintrag im Lebensmittelausweis statt. Verkaufspreis pro Pfund 11 Pfg.

Die neuen Kartoffelkarten werden bei der kommenden Fleischkartenausgabe mitausgegeben. Die Familien, die Kartoffelkarten erhalten, haben eine Erklärung zu unterschreiben, daß sie selbst Frühkartoffeln nicht angebaut haben. Wer offensichtlich falsche Angaben macht, hat strafrechtliches Einschreiten zu gewärtigen.

Durlach, den 31. Juli 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Mehl-Sonderausgabe.

Pro Kopf der Bevölkerung

1/2 Pfd. Weizenbrotmehl und

1/2 " Kartoffelstärkemehl.

Verkauf durch die hiesigen Bäckereien und Mehlverkaufsstellen nach ihren Kundenlisten.

Verkaufspreise

für das Weizenbrotmehl pro Pfund 26 Pfg.,

für das Kartoffelstärkemehl pro Pfund 65 Pfg. (das 1/2 Pfund 33 Pfg.)

Das Mehl ist vom Freitag ab in den Verkaufsgeschäften erhältlich. Die Mehlabgabe ist von den Geschäften im Lebensmittelausweis einzutragen.

Durlach, den 31. Juli 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Habe auf vielfachen Wunsch August Ferien Kurse für Knaben und Mädchen in Schönschreiben und Rechtschreiben

ingerichtet und bitte um frühzeitige Anmeldung
Kursdauer: vom 5. August bis 5. September,
wöchentlich 3x2 Stunden.

Honorar: Schönschreiben oder Rechtschreiben je
20 M., Schönschreiben und Rechtschreiben
35 M.

Beatrice Autenrieth, Grözingenstr. 21 III.

In der weiteren Umgebung von Karlsruhe wird ein

Haus mit Garten

zu mieten oder zu kaufen gesucht.

Es kommt auch ein hübsches Gartenhaus, Landhaus oder Villa in Betracht und zwar evtl. mit Einrichtung. Gesl. Angebote unter S. 1603 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B., erbeten.

Hausbrandversorgung.

In den Monaten August und September kommen wie bisher zur Ausgabe:

Auf die Küchenbrandmarke 1 Zentner.

Auf die Zimmerbrandmarke 1/2 Zentner.

Soweit der betr. Händler Vorrat hat, können beide Monate zusammen beliefert werden.

Verbraucher, die noch im Besitz von Marken verflüsselter Monate sind, werden ersucht, sich sofort an ihre Händler wegen Belieferung zu wenden und falls trotzdem keine Belieferung erfolgt, dem städt. Gaswerk Mitteilung zu machen.

Dabei machen wir darauf aufmerksam, daß Belieferung mit bestimmten Kohlenorten nicht immer durchführbar ist, auch in Zukunft wohl kaum Kustohlen etc. eintreffen, weshalb wir empfehlen, sich mit dem vorhandenen Brennstoff, insbesondere auch mit Koks, einzudecken.

Durlach, den 31. Juli 1918.

Ortskohlenstelle.

Eine größere Anzahl

Arbeiter und Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Gustav Genschow & Co.

— Aktiengesellschaft —
Fabrik bei Wolfartsweier.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir

mehrere gelernte Werkzeugmacher,
Mechaniker, Dreher und Schlosser,

sowie eine größere Anzahl

Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen.

Unterberg & Helmle, Durlach (Baden).

Möbliertes Zimmer.

Ein schön möbliertes Balkonzimmer sofort oder 1. August zu vermieten.

Gustav Müller, Mollstr. 6.

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer bei alleinstehender Frau evtl. mit Pension sofort zu vermieten. Näheres im Berl. d. Bl.

2 gut möblierte Zimmer evtl. auch 1 Zimmer mit 2 Betten gegen gute Bezahlung sofort Nähe Schlosskaserne gesucht. Angebote unter Nr. 494 an den Berl. d. Bl.

Ehepaar sucht sofort

2 möblierte Zimmer mit Küchenbenützung zu mieten. Gesl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 519 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

1-Zimmerwohnung mit Gas sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 514 an den Berl. d. Bl.

Für 4jähriges Mädchen wird liebevolle und gute Pflege gesucht, wo Mutter mitwohnen könnte. Angebote unter Nr. 515 an den Verlag dieses Blattes.

Geldsuchende sollten keinen Vorschuß zahlen, sondern unter Nr. 511 durch den Verlag dieses Blattes anfragen.

Haus für 1 oder 2 Familien gegen bar gesucht. Angebote unter Nr. 508 an den Verlag dieses Blattes.

Größeres Wohnhaus

mit kl. Laden preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 523 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Schönes helles

Fabriklokal,

300-350 qm Bodenfläche, sofort oder auf 1. Oktober zu pachten evtl. zu kaufen gesucht, möglichst mit Kraft oder Kraftanschluß. Gesl. Angebote unter Nr. 520 an den Verlag dieses Blattes.

Gebr. Klavier

zu kaufen gesucht
Bruno Masuch,
Karlsruhe, Akademiestraße 42.

2 junge Gänse zu kaufen gesucht
Goethestr. 24.

Scharfer
Hofhund (Rüde)

1 Jahr alt, zu verkaufen
Amalienstr. 20, Str. 11.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen ist uns unser liebes Töchterchen und Schwesterchen

Irmgard

im Alter von 4 1/2 Jahren nach schwerer Krankheit durch den Tod ent-
rissen worden.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Durlach, den 31. Juli 1918.

Herrenstr. 17.

Dr. Karl Müller und Frau Anna, geb. Dornier.
Walter Helmut Müller.

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir absehen zu wollen.



Verloren ging gestern ein **Kinderschuh** in der Weingarterstraße. Abzugeben gegen gute Belohnung **Weingarterstraße 17.**

Bessere Tochter vom Lande, die den Haushalt gründlich erlernen möchte, auf 15. Aug. od. 1. Sept. in eine solide Familie gesucht. Erfolg garantiert. Familienanschluß, Vergütung gegenseitig keine (Taschengeld). Dienstmädchen im Hause. Näheres **Villa Wagner** Durlach, Wolfweg 4.

Mädchen-Gesuch.

Ehrliches fleißiges älteres Mädchen oder alleinstehende junge Frau ohne Anhang, die einf. bürgerl. Haushalt selbständig versehen kann, gesucht. Zu erfragen bei **K. Leubler, Lammstr. 23.**

Sekundaner erteilt jüngeren Schülern **Nachhilfe.** Gefl. Angebote unter Nr. 521 an den Verlag.

Freunde Wohnung von 1 Zimmer, Alkov, Küche und Zubehör und Gas auf 1. Sept. oder Okt. zu vermieten Näheres **Kellerstr. 4, 2. St.**

4-5-Zimmerwohnung auf 1. Okt. oder 1. Nov. zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 522 an den Verlag dieses Blattes.

Werkstätte.

Wohnung, Stall evtl. größerer Schopf oder kleineres Haus (3 Herd. Chem. Produkte) zu pachten gesucht hier oder Umgebung. Angebote unter Nr. 518 an den Verlag d. Bl. zu richten

Umpressen

und **Modernisieren** von

Velour- und Filzhüten

schnell und preiswert nach den neuesten Wintermodellen

M. König
Damenputz, Hauptstraße 11.

Photogr. Bedarfsartikel in großer Auswahl stets frisch. **Karl Schaefer,** Blumen-Drogerie und Photo-Haus, Durlach, Hauptstr. 4.

Ein noch gut erhaltener **zweitüriger Kleiderschrank** ist zu verkaufen **Pfingstraße 24, 3. Stock.**



Infolge Kampfgas-Vergiftung starb am 29. Juli im Kriegslazarett Brüssel unser lieber, hoffnungsvoller einziger Sohn und Bruder

Grenadier Gerhard Wagns

Kunstgewerbeschüler,

20 Jahre alt.

Durlach, den 30. Juli 1918.

Geheimer Regierungsrat **Dr. Wagns.**



Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders

Söhne Gustav Walther

sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Durlach, den 31. Juli 1918.

Familie Gustav Walther.

Prakt. Arzt J. Leubler

ist vom 1. August bis Mitte September **verreist.**

Nach jeder Photographie, auch **Feldpostkarten** erhalten Sie tadellos

Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

Hans Meissburger

Uhrmachermeister und Goldwaren, Hauptstraße 38.

Volksbücherei Durlach.

Am Freitag, 2. August, abends von 7-1/2 Uhr, müssen alle geliehenen Bücher des Büchersturzes wegen abgegeben werden. Nicht abgegebene Bücher werden gegen eine Gebühr von 20 S abgeholt. Die Öffnung der Bücherei wird wieder bekannt gegeben.

W. Baumann.

Echter

Franzbranntwein

bewährtes Mittel bei Schwäche und Reizen in den Gliedern, kräftigt die Kopfhaut und verhindert das Ausfallen der Haare. Zum Einreiben der Beine für kleine Kinder bestens bewährt.

Adler-Drogerie August Peter.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in Durlach und Umgebung im **Weißeln** von Rücken und Blafonds, **Sapezieren** und **Deljarbaustrich**, sowie allen ins Baufach einschlagenden Arbeiten.

Friedrich Dellmuth,
Aue, Lindenstraße 1.

Haarneze

aus echten Haaren in allen Farben. **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag, den 1. August 1918
Abends 8 Uhr: Kriegsbetende:
Herr Stadtpfarrer **Wolfhard**

Stadt Durlach.

Standesbuch-Auszüge

- Bestorben:
- 25. Nov. 15: Otto Wilhelm Friedrich Stolz, Schleifer, ledig, Mustetier, 20 Jahre alt.
 - 18. Jan. 18: Karl Rudolf Burdhardt, Student der Mathematik, ledig, Kanonier, 19 J. a.
 - 11. März: Ludwig Rohrer, Postschaffner, Ehemann, Landsturmmann, 37 Jahre alt.
 - 21. " Gustav Adolf Schwarz, Maurer Ehemann, Ersatz-Reservist, 31 Jahre alt.
 - 21. " Otto Heidt, Dreher, ledig, Mustetier, 19 Jahre alt.
 - 3. April: Max Karl Kehr, Landwirt, ledig, Schütze, 20 Jahre alt.
 - 17. " Wilhelm Vortisch, Fabrikarbeiter, ledig, Mustetier, 18 Jahre alt.
 - 19. " August Friedrich Mäule, Hilfsdreher, ledig, Kanonier, 18 Jahre alt.
 - 8. Mai: Friedrich Karl Westermann, Gerber, ledig, Mustetier, 21 Jahre alt.
 - 25. " Adolf Leib, Kaufmann, Ehemann, Landsturmmann, 39 Jahre alt.
 - 6. Juni: Gustav Dürr, Schlosser, ledig, Lustschiffer, 24 Jahre alt.
 - 7. " Hermann Bull, Hafner, ledig, Kanonier, 19 Jahre alt.
 - 1. " Ernst Konrad Theodor, 3 Jahre alt, S. Ernst Theodor Drog, Kaufmann.
 - 11. " Emma Volsey, Köchin, ledig, 60 Jahre alt.
 - 13. " Wilhelmine Autenrieth, geb. von Müller, Witwe des Privatlehrers Otto Autenrieth, 65 Jahre alt.
 - 16. " Rosine Friederike Hartwig, geb. Dengler, Ehefrau des Gaswerkarbeiters Karl Hermann Hartwig, 53 J. a.
 - 18. " Bernhard Friedrich Dengler, Witwer, Fabrikarbeiter, 79 1/2 Jahre alt.
 - 20. " Erna Erika, 4 Monate alt, S. Willi August Thiel, Hilfsarbeiter.
 - 20. " Luise Katharine Friederike Dengler, geb. Schmidt, Witwe des Bahnarbeiters Johann Friedrich Dengler, 65 1/2 Jahre alt.
 - 28. " Johann Karl Friedrich Schlagintweit, Zimmermann, Ehemann, 89 1/2 Jahre alt.